

X

No 4619 *

30

oo J



Hochw. v. d. n. G. v. d. n. G. v. d. n. G.
Hochw. v. d. n. G. v. d. n. G. v. d. n. G.
Mitteln nach obigen Erwägungen
von der Reformirten in
Frankreich herfolgend.

Abdruck

Zweier nidergeworf-
fener Schreiben / daraus zuersehen /
mit was geschwinden Practicken die Papisten
inn Franckreich vmbgangen / wider die
Herrn vom Adel / vnd andere so sich
der Reformation der Religio-
on in Franckreich ge-
brauchen.



Anno / 1 5 6 8.

Einigkeit

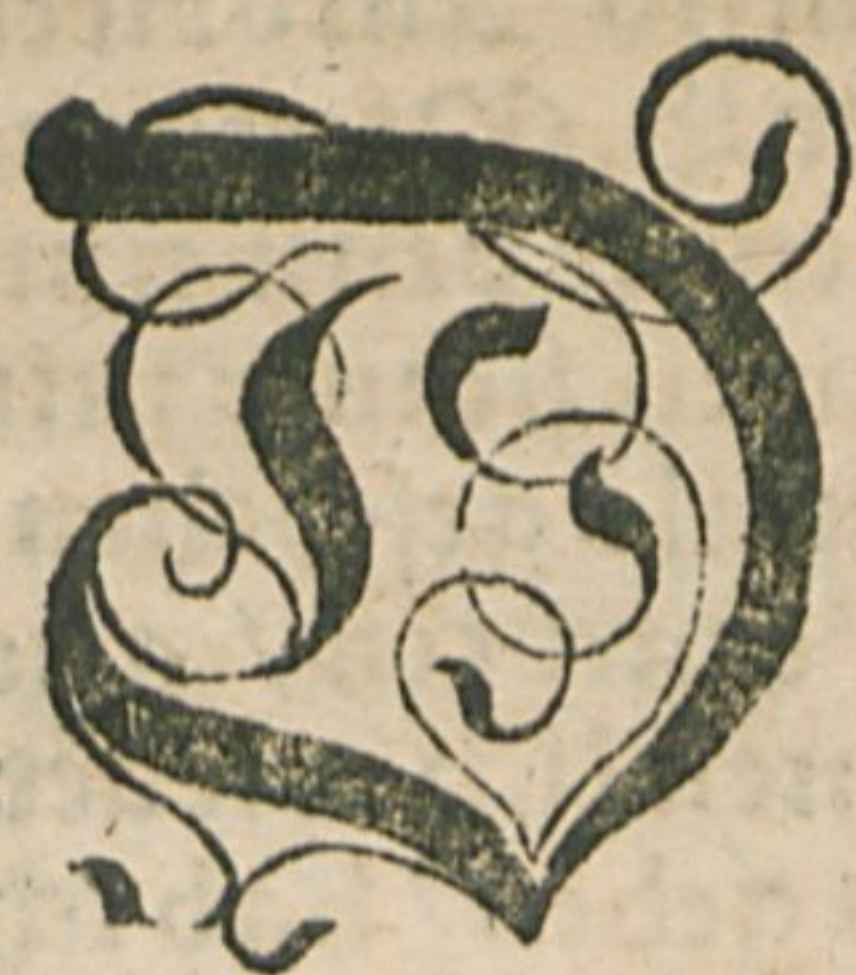
Einigkeit
hervor zu bringen / das ist
mit dem edelsten Menschen zu thun
im Frieden zu leben / das ist
dem Herrn zu danken / das ist
die Reformation der Welt
zu dem Frieden zu
sein.



Einigkeit
1 2 3 4



Copia eines Schrei-
bens aus Madril in Spagna an die
alte Königin in Franckreich gesand / im Ju-
lio dieses acht vnd sechzigsten Jars / dessen
Original der Herr Prinz von Con-
de bey sich vnd in seinen
Handen hat.



Verhlauchtigste/ etc. Aller gne-
digste Fraw/ Es haben Ewer
May. sonder zweiffel ausmei-
nem nehren schreiben/ da dato
25. des jüngst vorschienen Mo-
nats vernommen / die vrsach
meines langwirigen verhar-
rens allhier / Mitler zeit werd
ich fast alle Tag zu meiner Allergnedigsten
Frawen der Königin allhier beruffen / dieselbi-
ge gemeiniglich mit mir von den jetzo schweben-
den leufften vnd tumulten in Franckreich/
Auch den Herrn so jetziger zeit am Hoff vnd
bey E. Mt. sich verhalten/ zu reden pflegt/ Da-
raus leichtlich die grosse lieb vnd affection/ da-
mit sie gegen E. M. Personen vnd dieses Kö-
nigreichs ruhe vnd wolfart geneigt / zuerach-
ten ist / Wie denn den 19. ditz / als ich ihre Mt.
abermaln besucht / vnd von allerley sachen zu-
rede kommen/ sie gegen mir nachfolgende wort
austrücklich vermelt / Sie köndte keines wegs
glauben/ das dem König ihrem Bruder / vnd
A ij Ewer

✓wer Mt. möglich sein wird / den anschlag so
sie ihnen fürgenommen vnd ihre Mt. durch mich
vorstendiget hetten / zu einem guten ende zu
bringen / Dieweil ihr zuorn offtermals der
gleichen entboten / aber nie nichts fruchtbars
ausgericht worden / vnd das sie sich sehr besorg-
te / ✓wer May. würden sich durch etliche / so am
hoff vnd teglich vmb sie sein / stillen / vñ so lang
auffhalten lassen / bis die Feind gelegenheit be-
kommen würden / ein neues feur vnd vnglück /
nicht allein wider die Stend / vñnd Autoritet
des Königs / sondern auch wider ✓. Mt. eigene
Personen zuerwecken / derhalben sie denn nun
wenig bekümert were / Vnd dieweil sie mir mit
größerer affection / denn vor jemals geschehen /
vñ ohne zweiffel / wie ich kan erachten / aus
des Königes ihres Herren / so newlich wieder
ankommen / beuelch zuuerstehen geben / hab ich
nicht vnterlassen wollen / ✓. Mt. solches hie-
mit zuorstendigen / Was aber ihrer Mt. vnd
des Königs gesundheit / auch desselben wider-
kunfft / sampt des Jungen Herren Prinzen
tödlichen abgang in seiner gefengnis / vnd an-
dere dergleichen zeitungen belangt / hab ich dar-
von zu schreiben vnterlassen / dieweil es nicht
meines Ampts / Sondern dem Ambasoïador /
durch welchen ✓. Mt. von allerley sachen / nach
lengst bericht werden / zuthun gebürt / Vñnd
thu mich hiemit ✓. M. beuelc / mit vnterthenig-
ster bitt / mich derselben gehorsambsten vnd ge-
trewesten diener sein vñ bleibē zulassen / Datum
Madril in Spagna den Julij Anno 1568.

✓wer Mt. vnterthenigster vnd ge-
horsambster Gragnagne,

Copia

Copia eines andern
Brieffs von Madril bey Paris / an
den Cardinal von Gresqui in Picardien / von
seinem Diener einem geschrieben / dessen
Original der Herr Prinz von
Conde / auch zu seinen han-
den bekommen
hat.

Wediger Herr / wie ich Ewern G. den er-
sten ditz hab zugeschrieben / also bin ich
nach der hoffnung / es sein die sachen /
die mir E. G. zuuorrichten befohlen / von mir
recht angebracht worden / vnd sol der fürne-
mest punct auff's lengst diese künfftige Wochen
erlediget werden / Als denn wil ich selbst Per-
sönlich E. G. allen guten bericht / neben der
Commission / die Ewer G. begert haben / mit-
bringen / Ich hab aber die sachen so fürderlich /
als E. G. vermeint / nicht mögen verrichten /
denn ich fast fünf Tag dem Hoff bin nachge-
zogen / ehe ich die Königin mit fug anzusprech-
en / vnd ihrer May. den inhalt meiner Instru-
ction vnd werbung fürzutragen / gelegenheit
gehabt / vnd ist zum theil des Königes schwach-
heit daran hindernus gewesen / Zu dem so ist auch
dieser zeit der Hoff an einem sehr vngelegenen
ort / auch die geschafft vnd handel so heuffig /
A ij vnd

NOTA
Ist der Car
dinal von
Lorringen.

vnd Kommen teglich so mancherley zeitung von
allen orten / das die jenigen / die Privat sachen
vnd sonderbare hendel sollicitiren / lang auff
gehalten / vnd nicht bald abfertigung mögen
erlangen / Vnd Kan L. G. nicht bergen / das
one sondern fauor vnd befürderung / des Her
ren / dem L. G. ein sondern zettel mit eigener
hand geschrieben / ich noch bisher so gute vnd
zeitige antwort nicht het bekommen / Derwegen
L. G. diese freundlichkeit gegen ime zu bedan
cken werd wissen / wie ich denn in meinem nech
sten schreiben / auch gemelt hab / Als ich aber
Gestern ehgemelten Herrn vmb Mittag es
sen besucht / ob ich gelegenheit möchte finden /
ihne L. G. handlung halben anzureden / hat
er mich gleich / als er wolt an die Taffel sitzen /
zu sich beruffen / vnd mir zuuor wollen
anzeigen / was dem Marschalck de Cosse / für ein
abfertigung vnd Commission geben worden
sey / damit ich L. G. dessen wüste zubericht
ren / Vnd nemlich / das beyde der König vnd
die Königin hetten beuohlen / den fürnehmsten
Adels Personen in Picardien / die der neuen
Religion anhengig weren (vnd vnter andern
etlichen / die er mir genent / welche L. G. vnd
derselben Geschlecht / abgünstig vnd feind
seind / vnd die L. G. auch selbst wol kennen)
zuuermelden / das inen der König mit gnaden
geneigt / vnd sie bey irer Religion schützen vnd
handhaben woll / vnd ihnen zuuor stehen zuge
ben / das der König sie für seine getrewe vnd
fromme Vnterthanen halte / vnd das das /
so er jetzt für habe / allein geschehe / etliche stolze
vber

uber mütige vnd auffrührische / so in Stedten
wonen / zustraffen / darmit bestendiger Fried
im Land angericht / vnd er die vom Adel / was
Religion auch dieselbigen sein (dieweil sein für
nembsste macht / auff ihm stehe) recht fauo
risieren vnd herfür ziehen / vnd sie in ruhe vnd
einigkeit bey den Edicten vnd gemachten ord
nungen erhalten möge / So werden auch glei
ches inhalts Brieff an etliche / derer Namen
hieneben verzeichnet sindt / inn sonderheit ges
schickt vnd geschrieben / Dieweil aber andere
getreue des Königs Vnterthanen vnd gute
Catholische / da sie diese Commission / auch der
andern Schreiben inhalt solten vernemen /
vnd nicht bericht würden / wie die Sachen
gespielet / sich leichtlich ergern / vnd diese fremb
de Sprachen nicht verstehen würden / vnd son
derlich weil ihnen bisher wenig ergezung ge
schehen / für die getreuen dienst / die sie in dar
setzung ihres Leibs vnd Bluts / dem König
wider seine feind vnd abfelliger geleistet / möch
ten abwendig werden / So hat er gedachter
Herr mir ausdrücklich befohlen / E. G. zube
richten / worauff diese Commission vnd In
struction gerichtet / vnd was des Königs vnd
Königin / vorhaben vnd intention sey / damit
E. G. allein den jenigen / den es zuortraw
en / vnd die die Sachen vorstehn / wenn es die
notturfft würde erfordern / köndte offenbarn
vñ kund thun / Vnd ist / dz man an allen orten
gute fürscheidung thu / damit alle Kriegsmacht
dem König allein zugewant würde / das man
auch die fürnemsten heupter der widersacher /
heimlich

f. h. i. u. l. y

N B
Vespere Si-
ciliane.

heimlich vnd vnuersehens / möge vberfallen /
vnd vberhaschen / vnd ihnen sich zurotten / alle-
weg abschneiden; Vnd wenn sie also geschwecht
(wie denn durch die Mittel / so vor der hand /
leichtlich kan geschehē) dieses schädliche vnzifer /
welchs Gott / dem König vnd dem Königreich
feind ist / gang vnd gar ausgerottet / vnd nicht
einer / der mit dieser Ketzerey beschmeißt / vberig
bleibe / denn sich dieses vnkraut / jederzeit wider
würde besaumen / wo nicht der weg (dessen vns
vnser genachbarten / so ein herrlich Exempel
fürgewiesen vnd gezeigt haben) für die hand
genommen würde / vnd das auch mitler weil /
bis dieses alles ins werck gerichtet / welches sich
doch lenger nicht / denn bis ins künfftig Mo-
nat verziehen sol / an alle ort dieses König-
reichs Putschaffen solten abgefertigt werden /
zu den fürnemsten vom Adel / die doch die neue
Religion mit so gar grossen euer nit meinen /
damit sie mit guten Worten auffgehalten / vnd
so viel möglich / gelindert werden möchten /
Wie man denn schon etliche befunden / die sich
betten bereden lassen / vnd were noch hoffnung /
es solten andere mehr dergleichen thun / damit
sie zum theil in die sprüng gebracht würden /
Also / das vngezweiffelt mit Gottes hülff bald
die sach gewonnen / vnd one grossen widerstand
der Sieg wider die Feind des Christlichen glau-
bens erhalten werden solt / etc. Vnd dis sind
fast die wort selbst / welche er gedachter Herr
mit mir geredt / Welche ich also mit fleis wollen
behalten / vnd L. G. zuschreiben / damit sie rech-
ten bericht haben / wie die sachen in warheit sein
beschaf?

beschaffen. Nach dem Mittag essen / als ehe
gemelter Herr in sein Gemach gangen / hat er
mich durch seinen Secretarij widerumb for
dern lassen / vnd mir angezeigt / es were das erg
ste in diesem ganzen handel / das noch etliche zu
hoff / die anderst nichts thun / denn das sie al
lenenthalben Kiegel vnterschieben / die sachen inn
die leng auffzuziehen / vnd dieses gute vnd hei
lige werck / welchs schon vor langer zeit beschlos
sen / gleich als weren noch viel beschwernissen
darbey / zuvorhindern sich vnterstunden / Da
doch alle gute weg vund mittel vor der hand
waren / vber welche er auch hefftig klaget / mit
vormelden / das er endlich entschlossen / mit dem
König vnd der Königin / die sachen mehr den
er bisher gethan hat / fort zutreiben / denn ohne
dieser heimlichen auelreger vñ dissimulirer hin
dermus / würde schon langst der rechte Gottes
dienst in Franckreich wider auffgericht / die vn
terthanen zu gehorsam gebracht / vnd der Kö
nig von aller vnruhe gelediget sein / Welcher
doch dabey / das dieselben nu menniglich be
kant vnd offenbar weren / auch sich jederman
irer handlung entschlüge / vnd das sie vorthin
nicht mehr die gelegenheit haben würden / wie
sie meinten / dessen sie auch bald solten innen wer
den / Vnd ich hab auch wol können mercken /
das ehgedachten Herrn die rede / welche der
König den Tag zuuorn mit der alten Köni
gin hat gehalten / hart verdrossen hat / die doch
also mit fleis ist angericht gewesen / denn er fast
stehend vnd mit auffgehabenden henden / sein
fraw Mutter gebeten / sie wolle alle mittel er
suchen

B

suchen

suchen / Damit die Sache nicht widerumb zu ei-
nem Krieg gerahte / Sondern das Edict vnd
friede gehalten werde / denn es sonst zu entlich
em vntergang seines Rönigreichs vnd gewis-
sen verderben aller seiner Vnterthanen würde
gelangen / Vnd als die Rönigin im hiergegen
den abfal vnd die auffruhr deren von Rochelle
hette fürgeworffen / hette er / wie er denn schon
abgericht / darauff geantwort / Die von Ro-
chelle begerten anderst nichts / denn das sie bey
ihren alten Privilegien bleiben möchten / vnd
were ihre solch begeren / nicht vnzimlich / würde
jnen auch vmb gemeines friedens vnd wol fare
dieser Land willens / dieser zeit viel billicher zu
gelassen / denn das man widerumb ein Bürger-
lichen vnd inheimischen Krieg solte erwecken /
So versehe er sich auch genzlich / die vom Adel
würden gerne in friede vnd ruhe leben / wo man
ihnen das Edict getrewlich hielte / mit anges
hengter höchster vnd anmütiger bitt / sie wolte
alle sachen zu friede vnd einigkeit wenden / etc.
Nun sey aber (sagt er gemelter Herr) der Rön-
igin vnd vielen andern guten Leut höchster
wunsch vnd begern / das das Rönigreich wi-
derumb in dem Stand / darinnen es bey dem
Rönig Francisco vnd Heinrich / ihres Herrn
Schwehers / vnd Ehegemals jaren gewesen /
gebracht würde / Vnd hab auch die Rönigin
bald gemerckt / das diese Rede ein angelegt ding
gewesen / auch alsbald die Anstifter derselbi-
gen erkündiget / welche Kleinen danck dauon ge
tragen / vnd sey sie aber nur deffer begirlicher /
den Rönig vnd iedermenniglichen zuuerstehen
zugeben /

zugeben / das dis jr jetziges fürhaben / allein da-
hin gericht sey / darmit der König aus dieser
dienstbarkeit komme / seinen rechten gewalt er-
lange / vnd das Königreich von dieser vergiff-
ten seuch vnd vnzifer / die es seither gar einge-
nomen / gereinigt vñ erlediget werde / Welche
wo es in dieser zeit nit geholffen / nit balt die ge-
legēheit widerum / dieser vorstehendē gefahr / zu
entfliehen sünden / Vñ also nimermehr zu seiner
alten wörden vnd herrligkeiten komen möchte.
Vnd dis ist in Summa / so viel nu ehegedachter
Herr L. G. zuberichten / angezeigt hat / dar-
mit dieselbig auch andern / denen es zuortraw
en / vnd die dieser sachen vehig sind / solchs mit-
teilen möge / Ich kan auch hieneben L. G. nicht
bergen / das ich heut morgens den Herrn von
Gzanne angetroffen / der sich an L. G. vnter-
thenigst fleis befehlen thut / Was sich nu die zeit
die ich alhie werde vorharren / weiter zutregt /
vnd schreibens werd ist / wil ich L. G. befehlich
nach / derselben jederzeit vormelden /

Wich in vnterthenigkeit hiemit
beuehle / Datum Madril
bey Paris den 9. Aug
gusti / Anno
1568.



Handwritten text in a historical script, likely a form of Gothic or similar medieval script. The text is arranged in approximately 20 lines, though it is extremely faded and difficult to decipher. Some words are partially legible, such as "Wird in..." and "Dann..." in the lower half of the page. The ink is very light, and the paper shows signs of age and wear.

























75 52 ⁴/₁₃

ULB Halle

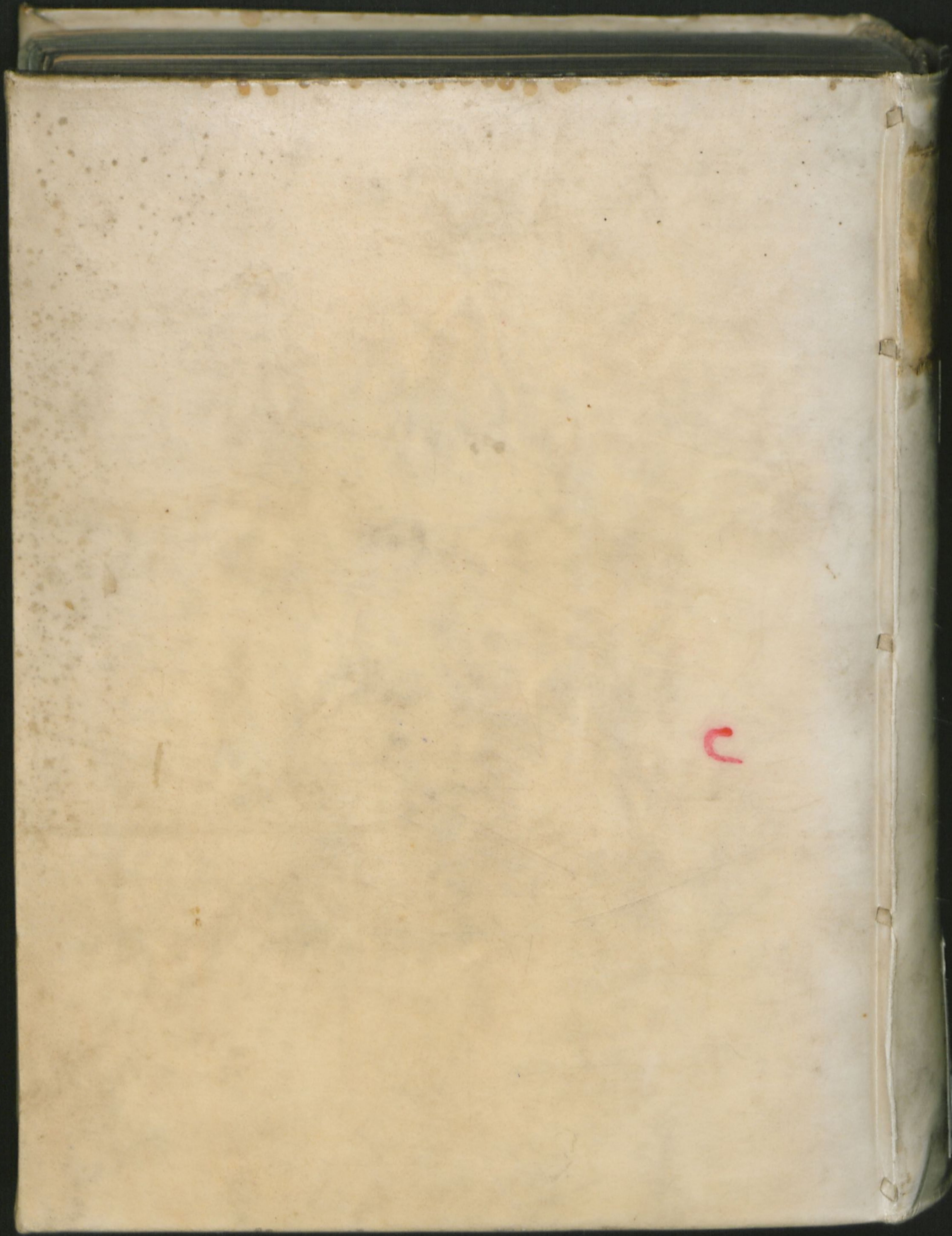
3

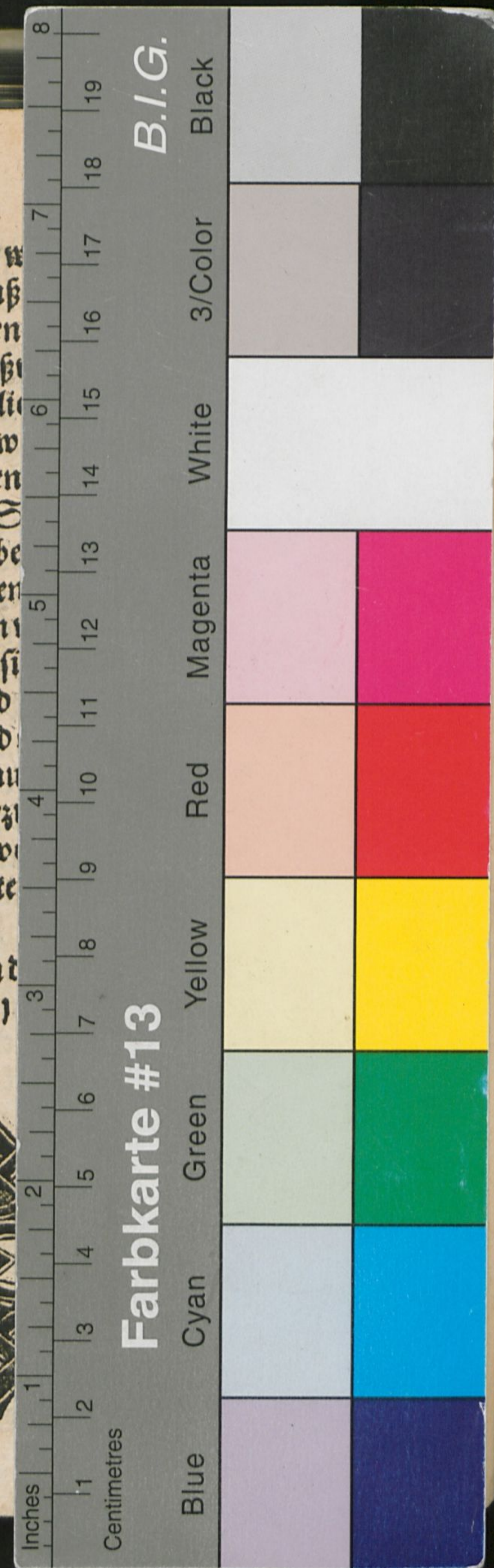
004 067 266



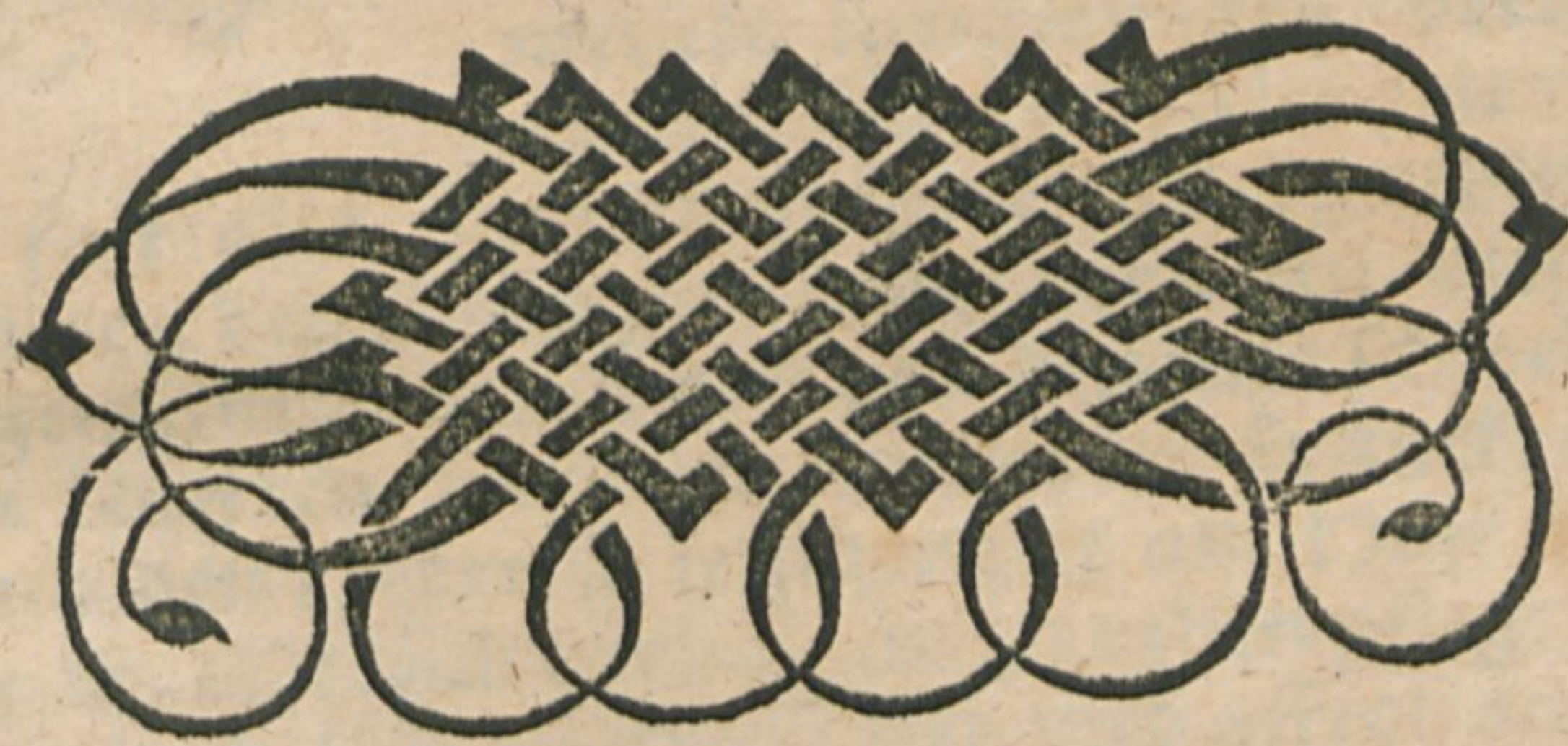
TA-OL







Abdruck
Zweier nidergeworf-
fener Schreiben / daraus zuersehen /
mit was geschwinden Practicken die Papisten
inn Franckreich vmbgangen / wider die
Herrn vom Adel / vnd andere so sich
der Reformation der Religi-
on in Franckreich ge-
brauchen.



Anno / 1 5 6 8.